

28. Mai 2010

**Presseinformation
Sport- und Politik-Redaktionen
Auslandsredaktionen / UNGARN**

**Aktionen zum Schutz von Minderheiten beim
Länderspiel Ungarn - Deutschland**

Anlässlich des Länderspiels Ungarn – Deutschland am 29. Mai 2010 wird es verschiedene Initiativen für den Schutz und die Anerkennung von Minderheiten geben. Es soll auch ein Zeichen der Verbundenheit mit Minderheiten sein, die in verschiedenen Ländern Europas von Ausgrenzung und Diskriminierung bedroht sind. Mit den Aktionen soll für die gleichberechtigte Einbeziehung der Minderheiten in das gesellschaftliche Leben geworben werden.

Zunächst wird eine Delegation angeführt von dem Vorsitzenden des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma, Romani Rose, und weitere Vertreter der deutschen Sinti und Roma am 28. Mai 2010 in Budapest an der Europäischen Konferenz mit dem Titel „Different People – One Europe“ („Verschiedene Menschen – Ein Europa!“) teilnehmen.

Als Zeichen der Solidarität mit den von der Mordserie der vergangenen zwei Jahre in Ungarn Betroffenen besucht am Tag des Länderspiels eine Delegation des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma eine Roma-Familie, deren 27-jähriger Sohn und 5-jähriger Enkel im Februar 2009 ermordet wurden. Gemeinsam mit Freiwilligen des Internationalen Bauordens und der ungarischen Partnerorganisation „Phralipe“ wird in dem Ort das Haus der betroffenen Familie instand gesetzt. Dieses Projekt ist das erste von drei Projekten zur Rekonstruktion der bei den Mordanschlägen der vergangenen Jahre niedergebrannten Häuser von Roma-Familien. Damit will der Zentralrat seine Anteilnahme mit den betroffenen Familien unterstreichen, deren Leben durch die brutalen Anschläge zerstört wurde. Die deutsche Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ) und der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien haben dieses Projekt gefördert.

Bei diesem Anlass wird der DFB, repräsentiert vom 1. Vizepräsidenten, Hermann Korfmacher, der von weiteren Verbandsvertretern begleitet wird, an die Bürgermeisterin und die Schulleiterin des Ortes die ersten Starterkits, das heißt Fußballtrikots und Bälle, für Jugendmannschaften übergeben. Gemeinsam mit dem Malteser Hilfsdienst werden im Laufe des Jahres weitere Fußballartikel für Kinder und Jugendliche in Ungarn gespendet.

„Diese Initiativen, für die wir allen beteiligten Organisationen sehr dankbar sind, sollen ein Signal sein an die Politik und an die Zivilgesellschaft. 65 Jahre nach dem Holocaust, dem neben 6 Millionen Juden auch 500 000 Sinti und Roma im nationalsozialistisch besetzten Europa zum Opfer fielen, dürfen rassistische und diskriminierende Ideologien nie wieder zugelassen werden, erklärte der Vorsitzende des Zentralrats, Romani Rose heute in Budapest. „Wir haben mit größter Besorgnis von Gewalttaten erfahren, die in der letzten Zeit überall wieder

gegen Roma und Sinti in verschiedenen Ländern Europas aufflammen und auf rassistischen Motiven beruhen. Der Europäische Kommissar für Menschenrechte stellte in seinem letzten Bericht fest, dass keine andere Minderheit derart bedroht und ausgegrenzt ist wie die Roma- und Sinti in den verschiedenen Ländern Europas“, so Rose

„Zu einem Brandanschlag gegen eine Sinti-Familie kam es auch in Deutschland am zweiten Weihnachtsfeiertag 2009. Die Berichte des Menschenrechtskommissars stellen für insgesamt 17 Staaten Europas wie Deutschland, Finnland, Frankreich und Großbritannien „direkte und indirekte Diskriminierungen gegen Roma- und Sinti-Minderheiten“ fest. Die Europäische Staatengemeinschaft ist gefordert, wirksame Maßnahmen zum Schutz der Minderheiten einzuleiten. Das gilt aber auch für die Regierungen der Mitgliedsstaaten in ihrer eigenen Verantwortung für die seit jeher in ihren Ländern beheimateten Roma- und Sinti-Minderheiten“, sagte der Vorsitzende des Zentralrats

„Sinti und Roma sind seit Jahrhunderten in den verschiedenen Ländern Europas beheimatet, sie sind unauslöschlicher Bestandteil der jeweiligen Bevölkerung ihrer Heimatländer und gehören damit auch zur europäischen Identität. In Ungarn waren Roma an der Nationalbewegung beteiligt und viele Roma setzten ihr Leben für die Unabhängigkeit Ungarns ein. Politiker müssen dies bei ihren öffentlichen Auftritten deutlich machen. Historische Verantwortung angesichts der Erfahrung des Holocaust gilt gegenüber den Minderheiten in allen Ländern,“ so Rose weiter.

Der Ungarische Fußballverband (MLSZ) wird außerdem im Budapester Stadion vor dem Länderspiel der Nationalmannschaften ein Spiel von Mannschaften aus Angehörigen der verschiedenen Minderheiten in Ungarn ausgetragen.